Jens Hoffmann: Stalking.
Obsessive Belästigung und Verfolgung, Prominente und Normalbürger als Stalking-Opfer, Täter-Typologien, Psychologische Hintergründe. Springer Medizin Verlag, 222 Seiten. ISBN 978-3-540-25457-9. 29,95 EUR.

Das Fachbuch ‚Stalking' von *Jens Hoffmann* bietet dem Leser, gestützt auf Forschungsergebnisse und psychologische Theorien (Grundlage war die Dissertation des Autors) sowie praxisrelevanten Themen, eine Basisliteratur zum Phänomen. Stalking wird dabei als obsessive Belästigung oder Verfolgung einer Person definiert. Dies geschehe aus dem Wunsch des Stalkers eine Beziehung zu einer Person wiederherzustellen bzw. einzugehen oder sich – wie am Beispiel des Prominentenstalkings gezeigt wird – über die Person Ansehen in der Öffentlichkeit zu verschaffen. Dieser unerfüllte Wunsch führe dann zu Wut, Rache und oftmals zu aggressiver Belästigung – in einigen Fällen bis hin zur Tötung.

Zum inhaltlichen Aufbau: Nach der phänomenologischen Beschreibung (*Kapitel 1*), der Ausarbeitung der sozialen Konstruktion des Phänomens (*Kapitel 2*) sowie mit Fallbeispielen und Untersuchungsergebnissen unterlegten interkulturellen Vergleichen (*Kapitel 3*) werden psychologische Theorien zum Stalking (*Kapitel 4*) sowie eine Typologie von Stalkern (*Kapitel 5)* dargestellt. Darauf folgt *Kapitel 6* zum besonderen Fall des Prominentenstalkings. Neben internationalen Daten werden empirische Daten einer eigenen Befragung in Deutschland angeführt. *Kapitel 7* beschäftigt sich, inklusive eines historischen Exkurses, mit der Erotomanie (Liebeswahn). Ab dann widmet sich das Buch mehr praxisnahen Fragestellungen. Es folgen Kapitel zur Therapie inklusive Therapieplan (*Kapitel 8*), zu psychischen, sozialen und körperlichen Auswirkungen von Stalking auf Betroffene und deren Angehörige (*Kapitel 9*) sowie zum Management (*Kapitel 10*) – also dem Umgang verschiedener Institutionen (inkl. Individuellen Fallmanagement) mit Stalking. Dabei wird die Rolle der Polizei und der Opferberatungsstellen hervorgehoben. Die nächsten beiden Kapitel widmen sich der Beziehung zur Gewalt, einerseits dem Zusammenhang zwischen Stalking und Gewalterfahrung bzw. Gewaltanwendung (*Kapitel 11*), andererseits Stalking und häuslicher Gewalt (*Kapitel 12*). Das Buch schließt mit Kapiteln zu vorgeblichen Stalkingopfern (*Kapitel 13*) und dem (oft anonymisierten) Cyberstalking (*Kapitel 14*).

Da sich mit dem Phänomen Stalking sehr unterschiedliche Professionen auseinandersetzen, bietet das psychologische Fachbuch auf einer breiten Theorie- und Datenbasis eine gut strukturierte wissenschaftliche Grundlage für alle Akteure. Bezüge zu juristischen Themen, wie zum Gewaltschutzgesetz, zur Strafwürdigkeit oder Schuldfähigkeit der Täter oder zum sog. ‚Anti-Stalking-Gesetz' (§238 Nachstellung), spielen nur eine untergeordnete Rolle (S. 17 und S. 159/160), so dass man hier auf zusätzliche Literatur zurückgreifen muss (z.B. empfehlenswert: Matthias Krüger (Hrsg.): Stalking als Strafbestand. Strafrecht in Forschung und Praxis, Bd.105, Hamburg 2007, 246 Seiten, ISBN: 978-3-8300-3056-0).

Diana Ziegleder, März 2008